



STAATSWEINGUT
MEERSBURG

Pioniergeist seit 1210



NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN



WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2023

STAATSWEINGUT MEERSBURG



Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	2
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	3
4. Unsere Schwerpunktthemen	4
Leitsatz 5: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral“	5
Leitsatz 6: "Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."	7
Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: "Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."	8
5. Weitere Aktivitäten	11
Menschenrechte und Rechte von Arbeitnehmenden	11
Ökonomischer Mehrwert	12
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	13
Regionaler Mehrwert	14
6. Unser WIN!-Projekt	15
7. Kontaktinformationen	16
Ansprechpartner	16
Impressum	16

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Das Staatsweingut Meersburg ist eines der traditionsreichsten Weingüter Deutschlands. Bereits im Jahr 1210 wurde es als Weingut der Fürstbischöfe zu Konstanz gegründet. Im Zuge der Säkularisation wurde das fürstbischöfliche Weingut zur Großherzoglich Badischen Domänenkellerei. Nach dem ersten Weltkrieg erfolgte die Umbenennung in Staatliche Weinbaudomäne Meersburg. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden wir schließlich Staatsweingut Meersburg.

Heute wird das Unternehmen als Landesbetrieb gem. §26 LHO geführt. Die Betriebsleitung berichtet unmittelbar dem Finanzministerium Baden-Württemberg.

Das Weingut kultiviert Reben auf 63 ha Fläche in den besten Lagen am deutschen Bodenseeufer. 26 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie ungefähr 100 Saisonarbeitskräfte sorgen dafür, dass vom Pflanzen der Reben bis zur Vermarktung die selbst gesteckten Qualitätsziele eingehalten werden.

Das Staatsweingut Meersburg ist das erste Weingut in Baden, das sich der Zertifizierung durch das Deutsche Institut für nachhaltige Entwicklung (DINE) unterzog. Als Zeichen dafür tragen alle Produkte das „FairChoice“-Logo.

Seit September 2016 ist das Staatsweingut Meersburg das erste klimaneutrale Weingut in Baden-Württemberg.

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte und Rechte von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte von Arbeitnehmenden: *Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen“.*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *“Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden .“*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *“Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *“Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen.“*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *“Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *“Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *“Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *“Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen.“*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *“Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen.“*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *“Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie.“*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *“Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *“Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 23.05.2017

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Förderung des Nachhaltigkeitsgedankens im Droste-Hülshoff-Gymnasium Meersburg

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige
Entwicklung
-
- Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: 40 Arbeitsstunden

4. Unsere Schwerpunktt Themen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 5: - Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral“
- Leitsatz 6: – Produktverantwortung: "Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."
- Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: "Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Ähnlich wie die Forstwirtschaft ist auch der Weinbau eine Langzeitkultur. Ein großer Teil der ältesten Unternehmen der Welt sind Weingüter. Langfristig erfolgsorientiertes Denken in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht ermöglichte unsere über 800-jährige Tradition und soll es auch weiter tun.

Wir Winzer bekommen sehr unmittelbar die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren. Natürlich ist uns klar, dass wir nur einen winzigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Aber wir möchten uns auf keinen Fall an der weiteren Beschleunigung der Klimaerwärmung beteiligen und versuchen deshalb, so wenig wie möglich CO₂ zu emittieren.

Neben der Klimaneutralität ist für uns als selbstvermarktendes Weingut optimale Produktqualität bei maximaler Transparenz und Glaubwürdigkeit wichtig.

Die Produktion von Spitzenweinen erfordert ein hochqualifiziertes Team aus engagierten, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Solche Arbeitskräfte sind nicht billig zu haben. Deshalb können solche Weine auch nicht billig sein. Damit wir unsere Weine nachhaltig kostendeckend verkaufen können, müssen Unternehmensphilosophie und Produktqualität zusammenpassen. Gerade als Staatsweingut übernehmen wir auch Verantwortung für die Branche in unserer Region. Außerdem sind wir unseren Eigentümern, den Bürgerinnen und Bürgern des Landes Baden-Württemberg, einen verantwortungsbewussten Umgang mit unserem gemeinsamen Erbe schuldig.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 5: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral“

Wir haben in den letzten Jahren unsere Treibhausgas-Emissionen nachweislich um 15% gesenkt. Durch den Ankauf von 250 Tonnen CO₂-Äquivalenten aus nachhaltigen Projekten in Brasilien oder Indien stellen wir seit dem September 2016 das Weingut jährlich klimaneutral. Da wir mit unseren Bemühungen also schon ziemlich weit gediehen sind, sind die weiteren Schritte nicht so spektakulär. Das ist aber in diesem Stadium normal. Jeder Schritt in die richtige Richtung ist ein wichtiger Schritt.

ZIELSETZUNG

Wir wollen unsere eigenen Energie- und CO₂-Emissionen weiter ständig reduzieren. Dazu wollen wir unseren Betriebshof am Wetterkreuz energetisch sanieren und statt der bestehenden Ölheizung eine Hackschnitzelheizung einbauen, in der u. a. die jährlich gerodeten Rebstöcke verheizt werden können. Außerdem steht wieder eine neue CO₂-Bilanz an und weitere alte Fenster im Reithof sollen durch modernere, isolierverglaste Fenster ausgetauscht werden

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Wir haben dem Beirat des Staatsweingutes und dem Finanzministerium die Dringlichkeit der Sanierung des Betriebshofs Wetterkreuz deutlich gemacht. Mit dem Ministerium und der UKBW haben wir zwei starke Partner gewonnen und sind gemeinsam mit unserem Anliegen erneut auf Vermögen und Bau BW zugegangen
- Die Erstellung der CO₂-Bilanz für das Jahr 2023 im Jahr 2024 wurde mit Frau Dr. Ponstein vereinbart.
- Es wurden erneut Angebote für den Austausch der Fenster eingeholt.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Durch gemeinsame Anstrengungen des Staatsweingutes, des Finanzministeriums und der Unfallkasse Baden-Württemberg konnte unserem Anliegen zur Sanierung des Betriebshofes Wetterkreuz beim Landesbetrieb Vermögen und Bau BW eine hohe Priorität eingeräumt werden.

Vom VBA Ravensburg wurde eine abschnittsweise Erneuerung bzw. Sanierung des Gebäudebestandes vorgeschlagen. Der Ersatz der zu kleinen und unfallträchtigen Werkstatt sowie der alten Maschinenhalle habe Priorität. Die alte Maschinenhalle solle abgerissen werden und eine neue Halle mit Werkstatt gebaut werden. Dadurch würden auch die Beanstandungen der UKBW behoben werden. Im Zeitfenster von zwei Jahren wäre dies auch aus den laufenden Mitteln von Vermögen und Bau BW realisierbar.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Bei den restlichen Gebäuden empfiehlt Vermögen und Bau BW eine energetische Komplettsanierung im zeitlichen Anschluss an das erste Projekt. Für die Energieversorgung sollen statt einer Hackschnitzelheizung andere Möglichkeiten durch Fachleute im VBA aufgezeigt werden.

Die CO₂-Bilanz wird wieder von Frau Dr. Ponstein durchgeführt werden, die bereits unsere ersten beiden Bilanzen erstellt hat.

Die Erneuerung der Fenster musste aus Liquiditätsgründen zurückgestellt werden.

ZIELE

- Planung eines Ersatzbaus für die Maschinenhalle.
- Interne Abstimmungen über haushalterische Machbarkeit etc. durch Vermögen und Bau BW
- Planerische Abstimmung zwischen Weingut und Liegenschaftsamt und Erstellung der Bauunterlage.
- Ausschreibung für ein neues Hallengebäude.
- Fertigstellung der neuen CO₂-Bilanz im Jahr 2024

AUSBLICK

Wir gehen davon aus, dass wir als ersten Schritt der Sanierung des Betriebshofes die Maschinenhalle im Jahr 2025 neu bauen werden. Ebenfalls im Jahr 2025 wird unsere neue CO₂-Bilanz vorliegen.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 6: "Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."

Durch die bestehende Nachhaltigkeits-Zertifizierung und die regelmäßigen Re-Audits haben wir bereits einen hohen Dokumentationsgrad erreicht. Wir haben in den letzten Jahren zwei CO₂-Bilanzen für unser Unternehmen erstellt. Im Weingut werden alle Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen in einer Schlagkartei parzellengenau dokumentiert. Wir haben zusammen mit benachbarten Weingütern Wetterstationen angeschafft, die über ein landesweit vernetztes Rechnermodell sehr gute Prognosen für Schaderreger an Reben liefern und uns einen gezielten Pflanzenschutz ermöglichen. Auch im Keller, beim Weinausbau, wird jeder Arbeitsschritt in der Kellerbuchhaltung erfasst und dokumentiert

ZIELSETZUNG

Um einen Schritt weiter zu gehen, haben wir uns entschlossen, unser Weingut auch nach EcoStep zertifizieren zu lassen. EcoStep ist ein Qualitätsmanagement-System, das speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Kooperation mit dem Beratungsunternehmen KATALYSE
- Weiterführung der Aufgaben des QM durch den neuen Kellermeister
- Durchführung einer psychologischen Gefährdungsbeurteilung in Zusammenarbeit mit der UKBW und dem FM
- Teilnahme des QM an regelmäßigen Seminaren und Treffen mit anderen ECOSTEP-Weinbaubetrieben

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Das QM wurde zwar weiterentwickelt, aber die Dokumentation ist noch nicht zu 100 % vollständig. Die Zertifizierungsreife ist deshalb noch nicht ganz erreicht

INDIKATOREN

Ecostep Erstzertifizierung

AUSBLICK

Wir halten auch im Jahr 2024 am Ecostep-QM-System fest und wollen die Erstzertifizierung im Jahr 2024 erreichen

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: "Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."

Auch wenn das Staatsweingut Meersburg satzungsgemäß ein reiner Wirtschaftsbetrieb ist, nimmt es doch mehr Verantwortung für die Region wahr als private Unternehmen. Es werden z. B. weit über den eigenen Bedarf hinaus Winzer und Weintechnologen ausgebildet. Wer als Kollege Rat und Tat sucht, wird ehrliche Antworten und konkrete Hilfestellungen von uns erhalten. Die Betriebsleitung engagiert sich regional und überregional in Vereinen, Verbänden und Institutionen für den Berufsstand. Wir sind Partner von Forschungsinstitutionen und helfen so, das Knowhow in der Branche weiterzuentwickeln. Schließlich nimmt das Staatsweingut Meersburg in der Branche eine Pionierrolle in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ein.

ZIELSETZUNG

Wir fördern die Biodiversität in unseren Weinbergen

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

a. Betriebsmanagement

- Begrünung: jede Fahrgasse begrünt. Auf 28,61 ha alle Fahrgassen mit artenreicher Mischung begrünt (3 mit Wolff-Mischung und jede 4. mit der Veitshöchheimer Bienenweide-Mischung).
- Bodenanalyse: mind. alle drei Jahre Analyse mit Bestimmung des Humusanteils
- Gentechnisch Veränderte Organismen: Keine Nutzung
- Fortbildung: Eigenstudium, Trainingseinheiten, Austausch zur Biodiversität mit Gutachtern und Betriebspartnern (Handel, Lieferanten, Weiterverarbeitung)

b. Verringerung des Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmittel (Stoffliche Belastung)

- Keine Nutzung von mineralischen Stickstoffdüngemitteln.
- Insektizide: ausschließlich Bio-Präparate und nur zur Bekämpfung von Neophyten (z. B. Kirschessigfliege oder amerikanische Rebzikade) bei minimaler Aufwandmenge
- Herbizide: nur einmalige Nutzung im Unterstockbereich, im Steilhang maximal 2 Anwendungen unter Stock.

c. Qualität bestehender Lebensräume (Ökologische Qualität)

- 3 -4 Typen an naturnahen Lebensräumen pro Schlag (durchschnittlich auf dem Gesamtbetrieb, alleinstehende Bäume, Pufferstreifen/Feldränder, Waldstück, Blühstreifen).
- Mehrjährige Blühstreifen mit regionalem Saatgut.
- Blühaspekt Hecken/Grünstreifen: Früh- und spätblühende Arten (Blütezeit über 6 Monate)
- Zusammensetzung der Hecken: > 5 heimische Arten oder überwiegend Laubholzarten

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Pflege von Hecken und Holzelementen: gute Pflege, während des Winters und in größeren Abständen (einmal in 3-5 Jahren); keine Nutzung von Freischneidern
- Holzelemente: Hoher Anteil, > 2 % der Fläche
- Stoffliche Belastung: Keine Nutzung von Mineraldüngern und Pflanzenschutzmitteln in naturnahen Habitaten

ZIELE

Maßnahme / Ort der Maßnahme	Umsetzungspraxis	Zeitziel Umsetzung
Wolff-Mischung auf 28,61 ha in jeder Fahrgasse	Die Wolff-Mischung wird in jeder 2. Reihe im Frühjahr 2024 neu gesät. Die Sähetechnik von 2023 hat sich bewährt Durch die guten Erfahrungen, wird die Fahrgasse nur gewalzt. Diese Mischung ist speziell auf Weinberge abgestimmt und lässt daher die Bearbeitung von Ertragsanlagen gut zu. Für Junganlagen ist sie wegen der Wasserkonkurrenz jedoch nicht geeignet	Frühjahr 2024 Ansaat in jeder 2. Gasse
Pflege der Gassen mit Messerbalkenmäher	Die Gassen werden auf dem gesamten Betrieb nicht gemulcht, sondern nur gewalzt. Potentielle Kooperation mit einem Maschinenhersteller, um einen höhenverstellbaren Messerbalkenmäher zu bauen	2024
Anlage von blühenden Ankerpflanzen auf einem Teilstück. An jedem 3. Reiheneende	An jedem 3. Reiheneende wird Lavendel als Ankerpflanze gesetzt. Insgesamt 20 Reiheneenden. Lavendelpflanzen über Syringa geliefert	2024
Anbau von Piwi Sorten	Um den Pflanzenschutzmitteleinsatz zu reduzieren, wird eine Ausweitung der Piwi-Sorten angestrebt.	2024 ff.
Anlage von 3 Steinriegeln (auf dem gesamten Betrieb)	Vorhandener Steinriegel wurde „neu aufgesetzt“ mit dem übrigen Material werden weitere Steinhäufen angelegt. 2 Steinriegel sind noch zu erstellen	Winter 2024/2025
Anlage von einem Totholzhäufen (Bei der mehrjährigen Blümmischung – Blümmischung umgibt den Totholzhäufen)	Totholzhäufen wurde laut dem Maßnahmenblatt umgesetzt.	Winter 21/2022 angelegt, 2024 wird weiter aufgefüllt

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Anlage eines Lebensturms		Winter 2024/25
Böschungspflege mit Messerbalkenmäher	Drei durchgeführte Maschinenvorfürungen zeigten leider, dass die auf dem Markt erhältlichen Messerbalkenmäher zu empfindlich für unsere felsigen Böschungen sind. Wir werden also die Böschungen weiterhin mulchen.	
Vorgewende	Extensive Pflege aller Vorgewende. Alle Vorgewende können mit der Wolff-Mischung eingesät werden. Niedrigwüchsige Pflanzen, die ein Befahren aushalten. Wenn Saatgut übrig ist, wird das an manchen Stellen ausprobiert.	Frühjahr 2024

Folgende Maßnahmen sollen beibehalten werden:

- Bei den Rebanlagen in Längszeilen wird die Böschung nicht gemulcht (ca. 1,3 ha)
- Sandige Stellen in Böschungen im Weinberg bleiben erhalten
- Einzelbäume und Gehölzpflanzungen sollen erhalten bleiben

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

Das Staatsweingut Meersburg richtet sich als Landesbetrieb für die fest angestellten Mitarbeitenden nach den Vorgaben des TV-L und für die Aushilfskräfte nach den Vorgaben des Tarifvertrags für die Landwirtschaft in Südbaden.

LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Durchführung einer psychologischen Gefährdungsbeurteilung in Zusammenarbeit mit der UKBW und dem FM

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Ergebnisse der Workshops wurden mit der Betriebsleitung besprochen und die erarbeiteten Maßnahmen zu 100 % umgesetzt.

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir möchten unser Weingut so weit wie möglich barrierefrei gestalten

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Es wurde im Innenhof eine Treppe durch eine Rampe ersetzt.

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Es wurde mit der Planung für den Ersatz der Ölheizung durch eine Hackschnitzelheizung im Betriebshof Wetterkreuz begonnen. In der Hackschnitzelanlage wollen wir u. a. gehäckselte Rebstöcke und Holzpfähle verbrennen. Dadurch soll ein weiterer Teil des Stoffkreislaufs im Weingut geschlossen werden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die Planung der Hackschnitzelheizung wird als eine Alternative in deren Planungen von Vermögen und Bau BW, Amt Ravensburg zur energetischen Sanierung des Betriebshofs aufgenommen

Ausblick:

Wir rechnen mit einer konkreten Nachhaltigkeitsplanung im Lauf des Jahres 2025

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Teilnahme an der Geisenheimer Unternehmensanalyse (Benchmarking)
- Teilnahme an der Geisenheimer Absatzanalyse (Marktforschung)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Geisenheimer Unternehmensanalyse beruhte bisher auf den steuerlichen Jahresabschlüssen der teilnehmenden Weinbaubetriebe. Naturgemäß sind spiegeln die Auswertungsergebnisse nicht die aktuelle Situation, sondern die des letzten Jahres wider. Deshalb soll ein neues System auf der Basis von Betriebswirtschaftlichen Auswertungen erfolgen, die bereits im ersten Quartal nach Wirtschaftsjahresende vorliegen.
- Die Geisenheimer Absatzanalyse liefert zeitnah hochinteressante Informationen über die Entwicklung des Weinmarktes in den einzelnen Segmenten

Ausblick:

- Das Staatsweingut ist Mitglied einer Arbeitsgruppe, die die mit ihren bestehenden BWA's die Grundlage für das neue Unternehmensbenchmarking legen soll.
- Die Geisenheimer Absatzanalyse ist das beste, schnellste und genaueste Informationsmedium für die Entwicklung des nationalen Weinmarktes.

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Teilnahme am EIP-AGRI Projekt KliDiNa: Transformationen im baden-württembergischen Weinbau: Klimawandel, Digitalisierung und Nachhaltigkeit (KliDiNa)

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Ziel ist die Entwicklung eines digitalen Nachhaltigkeitsmanagementsystems, das intuitiv und niederschwellig für Weinbaubetriebe anwendbar ist. Eine frei zugängliche Ebene der Software wird die FairChoice Kriterien transparent darstellen und es Betrieben ermöglichen, eine unverbindliche Selbsteinschätzung durchzuführen. In einem integrierten Beratungstool werden Anwender Optimierungsvorschläge erhalten.
- In einer weiteren Ebene können Anwender, die sich für eine Zertifizierung entscheiden, ihre Daten in den Zertifizierungsprozess leiten. Der gesamte Zertifizierungsprozess bis zur Siegelvergabe wird digitalisiert.
- Darüber hinaus werden im Rahmen einer umfangreichen Marktforschungsstudie Daten zur Vermarktung von nachhaltigem Wein in Deutschland erhoben und analysiert, die im Anschluss daran als Handlungsempfehlungen aufbereitet zurück in die Praxis fließen.

Ausblick:

- Das Projekt läuft bis Ende 2024

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Als Landesbetrieb treffen wir keine eigenen Finanzentscheidungen. Diese sind dem Finanzministerium vorbehalten

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Erstellung eines jährlichen Corporate Government Codex-Berichts

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der Bericht wird jährlich auf der Homepage veröffentlicht.

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Teilnahme am Kooperationsprojekt zu Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse/-Leistungsrechnung in der Weinwirtschaft

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Entwicklung eines Softwaretools zur monetären Bewertung von Leistungen, die Weinbaubetriebe für die Allgemeinheit erbringen

Ausblick:

- Das Software-Tool soll Ende 2024 fertiggestellt sein.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Wir wollen als neues Projekt in Kooperation mit dem Droste-Hülshoff-Gymnasium in Meersburg junge Menschen für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Vier Mal im Jahr werden Schülerführungen durch das Weingut mit konkreten Beispielen nachhaltigen Handelns und dessen Auswirkungen durchgeführt. Außerdem sollen Unterrichtseinheiten im Gymnasium durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatsweingutes Meersburg abgehalten werden.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

- Die Führungen haben sich gut etabliert.
- Zusätzliche Unterrichtseinheiten wurden angeregt, fielen aber bisher diversen Lehrplanumstellungen und dem Lehrermangel zum Opfer.

AUSBLICK

- Wir wollen an der Realisierung des Projektes festhalten und die zusätzlichen Unterrichtseinheiten im Gymnasium etablieren.

7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Dr. Jürgen Dietrich

Impressum

Herausgegeben am 03.01.2024 von

Staatsweingut Meersburg
Seminarstraße 6

88709 Meersburg

Telefon: 0 75 32/44 67-0

Fax: 0 75 32/44 67-17

E-Mail: info@staatsweingut-meersburg.de

Internet: <https://www.staatsweingut-meersburg.de>



STAATSWEINGUT MEERSBURG